

## FESTE UND TRADITIONEN IN DEUTSCHLAND: OSTERN

**Коровина В.В.**

**научный руководитель канд. фил. наук Ершова Е.О.**

*Институт управления бизнес-процессами и экономики*

Die meisten Feste in Deutschland sind natürlich stark vom Christentum geprägt und haben oftmals auch Wurzeln in germanischen Riten. Zur Zeit der Christianisierung in Europa verschmolzen germanische, keltische und christliche Traditionen. Bei Familienfest wie Ostern wird aber die Verschmelzung von germanischen Frühlingsbräuchen und christlichen Ritualen deutlich.

In anderen Religionen ist es ähnlich: in Japan haben sich beispielsweise shintoistische und buddhistische (und damit auch indirekt hinduistische) Elemente zu einem gewissen Teil verbunden.

In China sind beispielsweise die wichtigsten westlichen Feiertage Weihnachten, Muttertag, Valentinstag und Vatertag. Diese Familienfeiern ergänzen die traditionellen chinesischen Feste. Das Osterfest hat allerdings noch nicht seinen Weg in den asiatischen Raum gefunden.

Viele christliche Feste werden mittlerweile auch in Ländern gefeiert, in denen nur ein kleiner Teil der Bevölkerung den christlichen Glauben ausübt.

Ostern ist in Deutschland nicht nur das bekannteste und beliebteste Frühlingsfest, sondern auch ein Familienfest, das sich aus christlichen und alten germanischen Traditionen zusammensetzt. Ostern markiert das Ende der christlichen Fastenzeit, die mit dem Aschermittwoch begonnen hat. Das Datum orientiert sich am jüdischen Passahfest und wird am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond gefeiert. So wird das Osterfest jedes Jahr an einem anderen Datum gefeiert. Man richtet sich am jüdischen Passahfest aus, da man den Einzug Jesus in Jerusalem am Palmsonntag, der Kreuzigung (Karfreitag) und der Auferstehung von Jesus Christus (Ostersonntag) zum Passahfest vor knapp 2000 Jahren gedenkt.

Für die Christen ist die Auferstehung Jesu ein zentrales Ereignis ihres Glaubens. Der Tod wird nicht als Ende, sondern als Neubeginn eines neuen Lebens gesehen. Damit soll im christlichen Osterfest bekundet werden, daß das Leben über Tod, die Wahrheit über die Lüge, die Gerechtigkeit über das Unrecht und die Liebe über den Haß siegen wird.



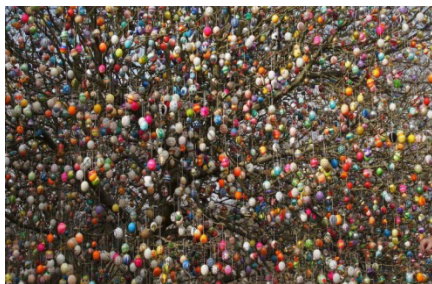
Der Name Ostern leitet sich wahrscheinlich aus dem altgermanischen Wort «eastron» für Morgenröte ab. Es soll auch eine altgermanische Lichtgöttin (anders Frühlingsgöttin) Ostara oder Eostra gegeben haben. So hat man die aufsteigende Sonne genannt. Zu Ostara wurde auch der Schwerttanz getanzt der den Kampf des Sonnengottes mit den Wintermächten und deren Niederlage versinnbildlichen sollte. Zu Ostarun (althochdeutsch Ostern) wurden wahrscheinlich als Opferbrauch Eier vergraben, Eier verschenkt und gegessen. Doch dies wird von einigen Wissenschaftlern bestritten.



Für die Christen sind Traditionen, wie Ostermesse, Osternacht, Osterwasser, Osterkerze, Osterlamm usw. wichtig, die aber nicht nur christlichen Ursprungs sind. Der Frühstückstisch wird festlich geschmückt (z. B. mit Holzspielzeug und Schokoladeneiern und –hasen). Seit dem 17. Jahrhundert ist das Verstecken und Suchen von Ostereiern üblich. Der Osterhase als «Eierlieferant» setzte sich in protestantischen Familien als erstes durch.

Für Kinder sind an Ostern vor allem die damit verbundenen Bräuche besonders aufregend: der Osterhase, auch bereits ein germanisches Symbol für Fruchtbarkeit, versteckt am Morgen des

Ostersonntags Eier und Schokolade im Haus oder im Garten. Meist bauen die Kinder am Vortag Osternester aus Stroh, Zweigen oder Gras.



Eier gelten in vielen Kulturen als Symbol des Lebens. Auch bei den Pharaonen sollen bereits Eier zum Beginn der Frühlingszeit verschenkt worden sein. Im Christentum symbolisieren sie ebenfalls das Leben bzw. die Auferstehung Jesu. Eier durften in der Fastenzeit nicht gegessen werden, da sie als «flüssiges Fleisch» eingeordnet wurden. Sie mussten daher durch Kochen haltbar gemacht werden. Bis zur Osterzeit hatten sich sehr viele Eier angesammelt, die mit anderen Speisen zum Osterfest gesegnet wurden.

An den Tagen vor Ostern werden entweder Hühnereier ausgeblasen und bemalt oder auch gekochte Eier eingefärbt. Dabei gibt es verschiedene Methoden die Eier zu bemalen oder einzufärben. Entweder werden die Eier in Lebensmittelfarben gekocht oder heiß darin eingetaucht. Man kann Ostereier auch mit zähflüssigen Farben marmorieren und mit Aufklebern verzieren. Außerdem werden frische, mit Ostereiern dekorierte, Zweige aufgestellt.



Daneben existieren noch einige besondere Osterbräuche, die in verschiedenen Regionen Deutschlands gepflegt werden: vor allem in



Nord- und weiten Teilen Mitteldeutschlands werden beispielsweise Osterfeuer entzündet oder Feuerräder aus Holz und Reisig die Hügel heruntergerollt. Der Brauch ist vor allem in ländlichen Gegenden üblich.

Das Osterreiten gehört zu den zahlreichen Osterveranstaltungen der Sorben, die wie die Dänen in Norddeutschland, eine ethnische Minderheit in Deutschland bilden. Bekannt sind die kunstvoll mit Ornamenten und Frühlingsymbolen verzierten Ostereier. Die älteste bekannte Erwähnung bunter sorbischer Ostereier stammt aus der Zeit um 1700. Mit besonderen Kratz-, Ätz- oder auch Wachsbatiktechniken werden die Eier verziert. Eine Besonderheit ist außerdem der Osterritt: ein festlicher Umzug, bei dem in Frack und Zylinder gekleidete Männer auf ihren geschmückten Pferden von der Kirche des Heimatortes zu der des Nachbarortes reiten.

Um Ostern herum wird in vielen Haushalten gebastelt und dekoriert. Vor allem in Familien mit Kindern werden Zweige geschmückt, Eier ausgeblasen und bemalt oder auch Osterlämmer gebacken. Wie man mit der Familie Osterdekorationen selbst effektiv bemalen kann oder Osterlämmer aus Stoff herstellt, kann man beispielsweise durch spezielle Osterkurse erlernen.

In solchen Osterkursen erfahren Kursteilnehmer, wie man in kurzer Zeit selbst Osterdekorationen und -geschenke herstellen kann: ein Beispiel ist die dekorative Verzierung von Pappmaché-Eiern, die mit kleinen Geschenken gefüllt werden können. Osterverpackungen dieser Art hat es bereits in der Zeit um 1900 gegeben. Die Firma Nestler ist der einzige Hersteller, der noch Verpackungen dieser Art produziert.



Wie man Osterlämmer aus Stoff, Fußbänke in Schafsform, Eierwärmer aus Filz und Puppen aller Art herstellt, erlernt man auch in solchen Osterkursen.

«Zufrieden jauchzet groß und klein: Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!» Dieses Zitat stammt aus dem Gedicht „Osterspaziergang“ von Johann Wolfgang von Goethe. Es beschreibt sehr treffend das Gefühl, mit dem zu Ostern in Deutschland viele Menschen nach den kalten

Wintertagen den Frühling begrüßen. Parks und Gärten laden dazu ein, die warmen Schals und Mützen zu Hause zu lassen und mit Familie und Freunden die ersten Sonnenstrahlen zu genießen.

Es gibt in Deutschland viele traditionelle Feste, die im Leben der Deutschen eine grosse Rolle spielen. Ostern ist ein religiöses Fest, aber jetzt wird dieser Feiertag mit dem neuen Inhalt erfüllt. Aber immer bringt Ostern viel Freude. Nach einem langen Winter ist Ostern in Deutschland für viele Familien der erste Anlass, im Freien zu feiern.